

Genossinnen und Genossen! Ich weiß, daß es jetzt zum Teil schon so eine Stimmung gibt, daß Demokratie auch anstrengend ist. Ist sie! Aber es kommt letztlich mehr dabei heraus, und natürlich müssen wir alle noch lernen, mit diesen Instrumenten umzugehen, uns auf Wesentliches zu konzentrieren. Wir sollen Profilierungssucht und ähnliches vermeiden, die Sachfragen in den Vordergrund stellen. *(Beifall)*

Aber denkt doch einmal an den Zustand der Partei am 3. Dezember, und dann sage mir noch einer, dieser Parteitag habe nichts gebracht! *(Beifall)*

Wir sind uns alle darüber im klaren, daß wir erst am Anfang stehen. Wir wissen, wie schwer es ist, unsere Partei zu konsolidieren. Wir wissen, wie wahnsinnig schwer es ist, Vertrauen bei den Bürgern zu gewinnen. Aber einen Anfang, den haben wir gemacht, und wir gehen klüger heraus als wir hier hereingekommen sind. Und wir gehen entschlossener heraus, und wir sind alle wieder bereit, unser Haupt zu erheben und zu kämpfen für unsere Partei, für unser Land, für Frieden und Stabilität. Und wir werden uns von diesem Kampf nicht abbringen lassen.

Wir sind angetreten gegen Rechts, aber wir sind angetreten für die Interessen unseres Volkes. Unter dem machen wir es nicht. Laßt uns jetzt zurückkehren in unsere Einrichtungen, in unsere Wohngebiete, in unsere Betriebe und hart an die Arbeit gehen! Bitte schont euch nicht! Ich wiederhole noch einmal: Helft uns! Allein können wir nichts bewegen. Zusammen werden wir es schaffen, wenn wir jeden Tag nutzen, wenn wir kein Argument auslassen und wenn wir politische Kultur wahren, auch im Verhältnis zueinander, wenn wir uns gegenseitig wieder stimulieren und aufbauen, wenn man einmal merkt: Einer ist depressiv und weiß nicht, wie es weitergeht. Wir müssen uns selbst mehr zutrauen und vor allen Dingen den anderen fragen und uns gegenseitig helfen. Dafür sind wir doch mal in eine Partei zusammen eingetreten, um Mitstreiter zu sein. Also laßt uns jetzt gemeinsam für unser Volk, für unsere Deutsche Demokratische Republik kämpfen und streiten. Vielen Dank! *(Die Delegierten erheben sich. – Beifall)*

**Wolfgang Berghofer:** Liebe Genossinnen und Genossen! Der außerordentliche Parteitag hat seine Arbeit getan. Deshalb wollen wir uns, die Tagungsleitung, bei allen, die dazu beigetragen haben, die Voraussetzungen geschaffen haben, daß es erfolgreich werden konnte, herzlich bedanken. *(Beifall)*

Dank an die Organisatoren, an die Mitarbeiter im Verkehrswesen, im Post- und Fernmeldewesen, in der Gastronomie, an die Mitarbeiter der gewählten Kommissionen, an die Mitarbeiter von Rundfunk, Presse, Fernsehen usw. usw. und nicht zuletzt ein herzliches Dankeschön an die Kollegen und Genossen von der Technik. *(Beifall)*

Wir liegen im Zeitplan. Ihr könnt nach Abschluß der Tagung sofort zum Mittagessen gehen. Die Neubrandenburger treffen sich in der bewußten Halle, die Ge- raer eine halbe Stunde nach Beendigung der Tagung ebenfalls in bewußter Halle. Wir gehen an die Arbeit!

Vielleicht können wir noch singen! – Dann die „Internationale“. *(Beifall)*  
*Gesang der „Internationale“ (Ende des Parteitages)*